
3151/J XXVII. GP

Eingelangt am 21.08.2020

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Am 31.08.2020 erfolgte eine vertraulichkeits-/datenschutzkonforme Adaptierung

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Stephanie Krisper, Kolleginnen und Kollegen

an die Bundesministerin für Justiz

betreffend Causa Wilkening

Auf Basis der Recherchen der Online-Plattform Fass ohne Boden mit dem Titel „BVT und der Fall „Nina“: Lug, Trug, Willkür und Schmiergeld“ (<https://www.fob.rocks/bvt-und-der-fall-nina-lug-trug-willkuer-und-schmiergeld/>) in der Version vom 16.7.2020 ergeben sich aus Sicht der FragestellerInnen zahlreiche aufklärungsbedürftige Punkte.

Nachfolgend ein Ausschnitt des Berichts, in dem das Vernehmungsprotokoll eines Zeugen wiedergegeben wird:

VERNEHMUNGSPROTOKOLL:

Nach erfolgten Belehrungen gebe ich folgendes freiwillig an:

Zur Person:

Ich bin bis ins Jahr 2009 bei der [REDACTED] als Sicherheitschef tätig gewesen. Danach habe ich mich selbstständig gemacht, wobei ich gemeinsam mit einem befreundeten Geschäftspartner in [REDACTED] ein Glücksspielunternehmen gründete, in welches in der Folge ein mit mir befreundeter Anwalt mit Nachdruck einsteigen wollte [REDACTED]

[REDACTED]

Zur Sache:

Ich wurde von einem Vernehmungsbeamten kontaktiert und zur Zeugenaussage heute vorgeladen.

Ich betreibe aktuell selbstständiges Einzelunternehmen und bin vor allem in der Beratung und dem Training für Unternehmen tätig. In diesem Zusammenhang vermittelte ich auch vor einigen Monaten einen guten Bekannten zu Geschäftspartnern von mir. Aus dieser Vermittlung resultierte aktuell eine strafrechtliche Ermittlung wegen angeblicher versuchter Erpressung. Da ich außer der Vermittlung meines Bekannten an diese Geschäftspartner ohne jegliches strafrechtlich relevantes Verhalten keinerlei Aktivitäten setzte, habe ich mich entschlossen in der Causa W [REDACTED] meine Tätigkeit der Polizei gegenüber offen zu legen, um im Vorhinein allfällige Schwierigkeiten für mich zu vermeiden.

Es ist nämlich so, dass ich zurück liegend Kontakt zu W [REDACTED] C [REDACTED], alias Nina, unterhielt. W [REDACTED] C [REDACTED] wurde in Deutschland verhaftet und ich fürchte daher, mit ihren Geschäften in Verbindung gebracht zu werden. Um darzulegen, dass dem nicht so ist, habe ich mich entschlossen, der heutigen Ladung Folge zu leisten.

Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit hatte ich vor Jahren Kontakt zu Herrn DI M [REDACTED] M [REDACTED]. Anfang des Jahres 2013 stellte mir dieser dann C [REDACTED] W [REDACTED] vor, wobei wir uns (wie später auch) in der [REDACTED] (wo W [REDACTED] immer abgestiegen ist) im 1. Bezirk trafen. C [REDACTED] sollte uns in einem Geschäftsfall beraten und allfällige Kontakte ermöglichen, wobei aus diesem Ursprungsgeschäft nichts wurde.

Jedoch verstanden wir uns sehr gut und es entwickelte sich ein freundschaftliches Vertrauensverhältnis. So hat mir C [REDACTED] in der Folge ihre ganze Lebensgeschichte geschildert und sie unterbreitete mir auch den Vorschlag, für sie tätig zu sein. Ich habe dem grundsätzlich zugestimmt und haben wir überlegt, in welchen Bereichen wir tätig werden könnten. C [REDACTED] hat mich dann auch nach [REDACTED] eingeladen und ich sah dort auch H [REDACTED] P [REDACTED] H [REDACTED], welcher mir bereits bei einem vorangegangenen Treffen in [REDACTED] vorgestellt wurde, wieder H [REDACTED] P [REDACTED] H [REDACTED] wurde mir als Kollege von C [REDACTED] vorgestellt, erst später erfuhr ich, dass er Polizist ist.

Beim Treffen im Herbst 2013 in [REDACTED] ging es in erster Linie darum, dass ich einen Geschäftskontakt zu einem Deutschen namens A [REDACTED] M [REDACTED] hergestellt habe und C [REDACTED] gefragt habe, ob sie ihn kenne. Ich wurde dann von H [REDACTED] am Flughafen abgeholt und im Verlaufe des Tages zeigte mir H [REDACTED] auf seinem Laptop ein Dokument, aus dem hervorging, welche Ermittlungsverfahren und Verurteilungen es zu M [REDACTED] gibt. H [REDACTED] hat mir nicht erlaubt, das Dokument auf seinem PC zu fotografieren, ich durfte mir aber handschriftliche Aufzeichnungen machen, diese dürfte ich noch zu Hause haben und stelle ich, sobald ich sie gefunden habe, zur Verfügung.

Ich habe für diese Information nichts bezahlt. Anlass war lediglich, dass ich C [REDACTED] gefragt habe, ob sie M [REDACTED] kenne

In den Ersttreffen hat mir C [REDACTED] ihr Geschäftsmodell vorgestellt. Laut ihren Schilderungen genoss sie eine Ausbildung in der DDR als forensische Psychologin und hat mir später auch auf Nachfrage bestätigt, dass sie Kontakte zur Staatssicherheit hatte. Im Laufe unserer Kontakte stellte ich auch fest, dass sie insbesondere zu hochrangigen Vertretern von Nachrichtendiensten osteuropäischer Länder gute Kontakte hatte. Sie hatte nach ihren Erzählungen aber auch gute Kontakte zu BND, BVT und zum Schweizer Nachrichtendienst. Aus diesen Kontakten heraus versuchte entwickelte sie in Projekten für Auftraggeber Lösungen für strafrechtliche Probleme, indem sie Informationen beschaffte und so eine Art Lobbying bei Behörden und Nachrichtendiensten machte, damit Leute aus Verfahren wieder heraus kommen.

Einerseits hatte C [REDACTED] großes Vertrauen zu mir und hat mir daher offen von ihren Geschäften und Kontakten erzählt, andererseits schickte sie mir auch Projektentwürfe per Email, die diese Geschäfte belegen. Ich bin auch bereit diesen Emailverkehr und die Projektentwürfe vorzulegen und zur Verfügung zu stellen.

Wenn ich nach Projektnamen dieser Geschäfte von C [REDACTED] gefragt werde, so fallen mir folgende ein:

- Expansion Deutschland: Dabei hat sich ein österreichisches älteres Ehepaar, welches Geld bei einem Investment in ein Hotel verlor an einen Anwalt gewandt, der C. einsetzte,
- Reputationsmanagement Herbert STEPIC: Es handelte sich um ein Anbot an die Rechtsanwältin F. die das Anbot aber nicht annahm.
- Ein die OMV/G4S und deren Engagement in Rumänien betreffendes Projekt, welches mir namentlich nicht mehr einfällt. Außer € 1 500 - hat hier C. nichts verdient,
- Ein Projekt, eine Bank in Riga betreffend wo Gelder gesperrt waren.
- Ein Projekt mit wo C. für den Investor tätig werden sollte, mehr weiß ich dazu nicht, weil mich C. da auch versuchte rauszuhalten.
- Ein Projekt mit der NOVOMATIC
- Projekt New Energy: Vereinfacht gesagt hat FIRTASCH an C. Geld bezahlt, um damit seine Auslieferung in die USA zu verhindern.
- Hypo Alpe Adria: Über Initiative der G4S wurde ein Projektanbot gestellt, um die aus den Finanzierungen erlangten Assets zurück zu bringen.

Bei fast allen Besprechungen zu diesen Projekten zumindest in Österreich, war ich mit dabei. Nur beim Projekt FIRTASCH war ich nur zu Beginn dabei.

Ich habe selbst mehrere dieser Projekte unter meinem Firmennamen angeboten, wobei die Ausarbeitung dieser Angebote von C. erfolgte und diese dann von mir 1:1 weiter gegeben wurden. Es müssten sich nahezu alle Projektvorschläge noch in meinen Emails und Unterlagen befinden, wobei ich entweder C. oder ihrem Mann B. angeschrieben wurde. Teilweise verwendete C. auch den Emailaccount ihres Gatten.

Auch aus diesen Angeboten geht zum Teil hervor, dass sich C. dabei, auch für die Beschaffung von Informationen bezahlen ließ. Sie hat dies mir gegenüber auch konkret so dargelegt und fanden diese Behauptungen auch in den Angebotsunterlagen ihre Bestätigung. Wenn ich dazu konkret befragt werde, kann ich aus den Erzählungen C. folgendes darlegen:

Erst im Zuge des Projektes Hypo Alpe Adria (ca. Herbst 2015) habe ich mitbekommen, dass man auch mit Beamten direkt zusammen arbeiten kann. Angefangen hat das Projekt in Überlegungen, auf der einen Seite bei G4S, auf der anderen Seite bei C. Ich bin auch mit dem Ing. N. und dem Dr. W. welcher für mich unter erreichbar ist, der Fa. G4S gut bekannt. Es gib dazu auch schriftliche Unterlagen, die ich nachreichen werde. Jedenfalls gab es bei der G4S in der 1200 Wien, Dresdnerstraße 91, ein erstes zusammentreffen folgender Personen: Dr. W. Ing. N. C. und ich. Bei diesem Erstgespräch ging es um eine Vorabstimmung, ob dieses Projekt Sinn mache und wie es abgewickelt werden könnte.

Es wurden die Rahmenbedingungen besprochen und dabei wurde von Dr. W. auch eine Beteiligung von Beamten des Innenministeriums eingebracht. Dazu muss ich anführen, dass Dr. W. zur Zeit eines Ministers PLATTER Mitarbeiter in dessen Kabinett war. Dr. W. führte an, dass er bereits aus dieser Zeit den Kabinettsmitarbeiter des Innenministeriums Mag. KLOIBMÜLLER kenne und mit diesem und dem ZÖHRER vom BVT gesprochen habe. Mir sagten diese Namen zum damaligen Zeitpunkt nichts. W. stellte es aber so dar, dass das Projekt im Rahmen der Informationsbeschaffung einerseits einen operativen Leiter, welcher den Überblick hat, benötige, andererseits auch ein Verantwortlicher für die Bereitstellung der personellen Ressourcen erforderlich wäre. Dr. W. teilte mit, dass ZÖHRER der operative Leiter wäre, KLOIBMÜLLER würde fürs Personal sorgen und konkret die Arbeit solle E. machen welcher wiederum direkt dem ZÖHRER berichten sollte.

Es gab dann ein bis zwei Wochen ein Folgetreffen, wieder in der G4S. Neben mir waren DI: N., C., O., S. und H. B. dabei. O. S. ist Aufsichtsrat in der G4S und habe ich ihn auch mit C. bekannt gemacht.

Bei diesem Folgetreffen wurde die konkrete Umsetzung besprochen. Es wurden auch die einzelnen Aufgabenstellungen besprochen. Demnach hatte sich C. um die Auslandskontakte kümmern sollen und H. B. hätte die Besorgung von behördlichen Informationen, wie Einsichtnahme in Ermittlungsakte, Abklärungen von Personen oder Namen, leisten sollen. Meine Aufgabe war die Protokollführung und Berichtverfassung gewesen, dafür hätte ich vielleicht ein paar Tausend Euro bekommen sollen.

Soweit ich mich erinnern kann hätte H. B. € 5.000,- oder 8.000,- bekommen sollen.

Die Verantwortlichen der G4S hätten das Anbot offiziell an die Hypo, bzw. Heta-Bank gelegt und dafür einen Anteil des Gesamthonorars bekommen. Welchen Anteil ZÖHRER und KLOIBMÜLLER erhalten hätten, weiß ich nicht. Jedenfalls war eine Honorierung von ZÖHRER und KLOIBMÜLLER Gesprächsthema.

Soweit ich weiß, hat G4S das Anbot an die Hypo-, bzw. Heta-Bank tatsächlich gestellt, es kam aber nie zu einem Auftrag.

Kurze Unterbrechung der Vernehmung: 10:55 Uhr bis 11:05 Uhr;

Ich möchte jetzt grundsätzlich anführen, das ich mich mit C. von 2013 bis zu ihrer Festnahme relativ regelmäßig, jedenfalls immer wenn sie in Wien war, getroffen habe. Dies war 1-3 mal monatlich. Im Rahmen dieser Treffen ist eine vertrauliche Stimmung entstanden und da hat sie mir zu ihren Beziehungen zu diversen Leuten erzählt.

Dies betraf unter anderem auch Angehörige des Innenministeriums. Konkret hat sie mir folgende Namen und Sachverhalte dazu erzählt:

Sie hat mir erzählt, dass sie den ZÖHRER, den KLOIBMÜLLER, den Herrn P. (es handelt sich um einen Mitarbeiter des BVT der P. oder ähnlich heißt) und den H. B. im Innenministerium, bzw. BVT hat.

Das wären ihre Ansprechpartner, wenn es um Informationsbeschaffung vom BMI oder BVT geht für diese Informationen wäre natürlich zu bezahlen, die Summen sind abhängig vom Projekt und dort auch angeführt. Tituliert wurden sie als „Information Behörde“ oder „Information BVT“ Gemeint war damit Beschaffung von Informationen aus Ermittlungsakten oder über Personen.

Konkret weiß ich, dass sie dem B. etwas gegeben hat. B. hat nicht nur in der Hypo Alpe Adria für C. gearbeitet, sondern vorher schon für andere Projekte, für die er offenbar Geld bekommen hat.

Ich kann mich konkret erinnern, dass sie beim 2. Zusammentreffen zum Hypo Projekt zu H. sagte: „H. ich bin so froh dass Du das jetzt machst“, wobei sie ihn auch mit Bussi begrüßte.

C. hat mir gegenüber betont, dass sie diese Leute aus Jahrelangen Kontakten kenne und hat, mir erklärt, dass diese alle miteinander verbunden sind und kann mich an einen wörtlich von Nina ausgesprochenen Satz erinnern, mit dem sie mir dies darzustellen versuchte, welcher lautete: „Fällt der Zöhrer - fällt der Kloibmüller. Fällt der Kloibmüller - fällt der Zöhrer“.

Jedenfalls hat C. für mich klar zum Ausdruck gebracht, dass sie auch an ZÖHRER und KLOIBMÜLLER Zahlungen geleistet hat.

Wenn ich gefragt werde, ob mir die Begriffe Quelle, Kabinett oder BMI etwas sagen, kann ich damit, nichts anfangen. C. hat jedoch mehrfach von Quellengeldern gesprochen.

C. hat mir gegenüber zum Ausdruck gebracht, dass sie auch Geld für Informationen bekomme, die sie beschafft hat und an diese Leute weiter gibt und sprach in diesem Zusammenhang von Quellengeldern, die sie dafür bekommt. Sie hat auch gesagt, dass diese Leute wieder was zurück bekommen wollten.

Wenn ich nach W. M. gefragt werde, gebe ich an, dass C. mir gegenüber diesen Namen mehrmals erwähnt hat und dass C. diesen kennt.

Wenn ich gefragt werde, ob ich von Lösegeldern gehört hätte, so gebe ich an, dass Nina bei der Anpreisung ihrer Tätigkeiten und Erfolge auch immer wieder Lösegelder erwähnt hat Sie

meinte auch, dass Deutschland und Österreich ihr für ihre Beiträge dankbar sein müssten. Dies veranlasste mich auch dazu, zu glauben, dass sie tatsächlich für österreichische und andere Behörden arbeite.

Ich muss jetzt auf Grund eines privaten Termins die Befragung beenden bin jedoch jederzeit zur Beantwortung weiterer Fragen bereit.

Kenntnisnahme und Korrekturen

Ich hatte die Möglichkeit diese Vernehmung Seite für Seite durchzulesen, bzw. durchlesen zu lassen. Ich hatte die Möglichkeit, Korrekturen vornehmen zu lassen.

Abschluss der Vernehmung

Ende der Vernehmung: 11.30 Uhr,

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. In welchem Verfahrensstand befindet sich das Verfahren zur Causa Wilkening und unter welchem Aktenzeichen wurde es früher und wird es jetzt geführt?
2. Wurden seit Juni 2018 irgendwelche Ermittlungsmaßnahmen wie beispielsweise Zeugeneinvernahmen oder Rechtshilfeersuchen gesetzt?
 - a. Wenn ja, welche wann (sollte aus Sicht der Bundesministerin für Justiz hinsichtlich einzelner Aspekte das Amtsgeheimnis einer umfassenden Beantwortung entgegenstehen, so wird um Beantwortung in einer Form, die einerseits mit dem Amtsgeheimnis in Einklang zu bringen ist und andererseits einen möglichst hohen Informationsgehalt aufweist, gebeten)?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
3. Gegen wie viele Personen (Verdächtige und Beschuldigte) wurde bereits wegen welcher Delikte ermittelt und seit wann (sollte aus Sicht der Bundesministerin für Justiz hinsichtlich einzelner Aspekte das Amtsgeheimnis einer umfassenden Beantwortung entgegenstehen, so wird um Beantwortung in einer Form, die einerseits mit dem Amtsgeheimnis in Einklang zu bringen ist und andererseits einen möglichst hohen Informationsgehalt aufweist, gebeten)?
4. Wie viele Personen werden als Beschuldigte in dem Verfahren wegen welcher Delikte geführt (sollte aus Sicht der Bundesministerin für Justiz hinsichtlich einzelner Aspekte das Amtsgeheimnis einer umfassenden Beantwortung entgegenstehen, so wird um Beantwortung in einer Form, die einerseits mit dem Amtsgeheimnis in Einklang zu bringen ist und andererseits einen möglichst hohen Informationsgehalt aufweist, gebeten)?
5. Wurde Michael Kloibmüller bereits in der Causa vernommen?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, wann? Als Zeuge oder als Beschuldigter?
6. Wurde Wolfgang Zöhrer bereits in der Causa vernommen?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, wann? Als Zeuge oder als Beschuldigter?
7. Wurde Christina Wilkening bereits in der Causa vernommen?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, wann? Als Zeugin oder als Beschuldigte?
8. Gab es Untersuchungen dahingehend, ob es Kontakt zwischen Frau Wilkening C. und Kloibmüller bzw. Zöhrer gab?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, wann und zu welchem Ergebnis kam diese Untersuchung?
9. Gab es Weisungen von Seiten der OStA Wien an die WKStA oder aus dem Justizministerium an die OStA Wien in dieser Causa?

- a. Wenn ja, bitte um genaue Darstellung der jeweiligen Weisung (Weisungsgeber, Datum, Inhalt der Weisung und Begründung)!
 - b. Wenn nein, wie viele Berichte und wie viele Vorhabensberichte hat die WKStA bis dato in diesem Akt erstattet. Wie viele ihrer Vorhaben wurden dann umgedreht, bzw. revidiert und doch nicht umgesetzt?
10. Ist das Projekt Hypo Alpe Adria von Frau Wilkening Teil der Untersuchungen der WKStA?
- a. Wenn ja, wann und zu welchem Ergebnis kam diese Untersuchung?
11. Wurde nach der im Eingang dieser Anfrage wiedergegebenen Zeugenvernehmung vom 26.6.2018 13:00 Uhr in dieser Causa ein Ermittlungsverfahren wegen §§ 302 oder 304 StGB gegen Kloibmüller und Zöhrer bzw. wegen §§ 12 zweiter Fall, 302 und 307 StGB gegen Christina Wilkening eingeleitet?
- a. Wenn ja, in welchem Stand befindet sich das Verfahren (sollte aus Sicht der Bundesministerin für Justiz hinsichtlich einzelner Aspekte das Amtsgeheimnis einer umfassenden Beantwortung entgegenstehen, so wird um Beantwortung in einer Form, die einerseits mit dem Amtsgeheimnis in Einklang zu bringen ist und andererseits einen möglichst hohen Informationsgehalt aufweist, gebeten)?
 - b. Wenn nein, wie wurden Aussagen in der Zeugenvernehmung iZm dem Projekt Hypo wie beispielsweise: „Jedenfalls war eine Honorierung von ZÖHRER und KLOIBMÜLLER Thema“, oder „Sie (Anm.: Frau Wilkening) hat mir erzählt, dass sie den ZÖHRER, den KLOIBMÜLLER, den Herrn P. (es handelt sich um einen Mitarbeiter des BVT der PIRKER oder ähnlich heißt) und den Hubert BARTL im Innenministerium, bzw. BVT hat,“ oder „Fällt der Zöhrer – fällt der Kloibmüller. Fällt der Kloibmüller – Fällt der Zöhrer. Jedenfalls hat C. (Anm: Wilkening) für mich klar zum Ausdruck gebracht, dass sie auch an Zöhrer und Kloibmüller Zahlungen geleistet hat,“ qualifiziert? Bestand hierzu etwa kein Anfangsverdacht iSd § 35c StAG?
12. Wurden nach dieser Zeugenaussage weitere Ermittlungsschritte gegen Kloibmüller und/oder Zöhrer und/oder B. P. und/oder Hubert B. bzw. Wilkening gesetzt?
13. Wurden bzgl. der Aussagen zu Lösegeld im Zusammenhang mit der Entführung vom 21. Dezember 2012 in Sanaa Ermittlungsmaßnahmen wie beispielsweise Zeugeneinvernahmen oder Rechtshilfeersuchen gesetzt?
- a. Wenn ja, welche, wann (sollte aus Sicht der Bundesministerin für Justiz hinsichtlich einzelner Aspekte das Amtsgeheimnis einer umfassenden Beantwortung entgegenstehen, so wird um Beantwortung in einer Form, die einerseits mit dem Amtsgeheimnis in Einklang zu bringen ist und andererseits einen möglichst hohen Informationsgehalt aufweist, gebeten)?
 - b. Wenn nein, warum nicht? Bestand hierzu etwa kein Anfangsverdacht iSd § 35c StAG?
14. Wie viele Personen werden wann jeweils als Verdächtige in dem Verfahren geführt und dies wegen jeweils welcher Delikte?
15. Wie viele Personen werden wann jeweils als Beschuldigte in dem Verfahren geführt und dies wegen jeweils welcher Delikte?

16. Wurde Kloibmüller bereits zu dem Vorwurf vernommen?
- a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, wann? Als Zeuge oder als Beschuldigter?
17. Wurde Zöhrer bereits zu dem Vorwurf vernommen?
- a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, wann? Als Zeuge oder als Beschuldigter?
18. Wurden die anderen in der Zeugenaussage genannten Protagonisten zu diesem Vorwurf bereits vernommen (Hubert B, B. P., Christina Wilkening)?
- a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, wann? Jeweils als Zeugen oder als Beschuldigte?
19. Aus der oben genannten Recherche von „Fass ohne Boden“ geht hervor, dass Karl S. Erpressung von Hanna Mikl-Leitner vorgeworfen wird. Wurde ein Ermittlungsverfahren gegen Karl S. in diesem Zusammenhang eingeleitet?
- a. Wenn ja, wie ist der Stand dieses Verfahrens?
 - i. Welche Ermittlungshandlungen wurden bisher gesetzt?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
 - c. Wurde Karl S. hierzu vernommen? Wenn ja, als Zeuge oder als Beschuldigter?